

Concurrent in den frommen Schwestern zum Kinde Jesu in Döbling, welche vom Rhein her Stickereien und geübte Stickerinnen acquirirt hatten.

Während die Industriellen Steuern zu zahlen haben, ihnen auch bedeutende Regieauslagen für Arbeitsfälle und Arbeitskräfte erwachsen, fallen für die frommen, vom Erzbischof besonders protegirten Schwestern diese großen Auslagen weg und ihre Concurrent ist leicht erklärlich und um so bedeutender, als die hohe kirchliche Protection ihnen sichere und gut honorirte Arbeiten zuführt.

Diese die fleißige Industrie so bedrückenden, künstlich großgezogenen gewerblichen Werkstätten, welche außerhalb der Staatsgesetze stehen, welche ganz mit Unrecht und ohne volkswirtschaftlichen Werth Vermögen anammeln, gegen Recht und Gesetz und auf Kosten schon bestimmter bürgerlicher Industrien Gewerbe und Handel treiben, müssen früher oder später entweder in die staatliche Ordnung einbezogen oder durchgreifend reformirt werden.

Wenn trotzdem Giani heute eine große Anzahl Stickerinnen beschäftigt, so ist das ein Beweis seines unermüdelichen Strebens, und zeigt, daß im Publicum dieser lang verschollene Kunstzweig wieder geschätzt und anerkannt wird.

Neben der immerhin kostspieligen Stickweise wurde später auch die Application eingeführt, nämlich jene Darstellung, wo Gemälde etc. aus wirklichen Stoffen nach der Zeichnung ausgeschnitten, dann aufgenäht und die entsprechende Schattirung darauf gestickt wird.

Es lassen sich in dieser bei Weitem billigeren Darstellungsweise schöne Wirkungen erzielen, wie mehrere Beispiele, die Giani in der englischen Kirche aufgestellt hatte, bewiesen, und die gewiß in jeder Beziehung jenen in Oel gemalten Heiligenfiguren, die noch heute häufig verwendet werden, vorzuziehen sind. Man durfte ja nur, um dies klar zu erkennen, die Arbeiten Giani's z. B. mit jenen Oberbauer's, wie sie in den ungarischen Gallerien ausgestellt waren, vergleichen.

Carl Giani hatte sowohl in der englischen Kirche, als auch in seiner Exposition bei den Seidenstoffen in der österreichischen Abtheilung Originalmuster in romanischer und gothischer Weise reichhaltig ausgestellt, außerdem schön gestickte kirchliche Gewänder, Infeln in alter Form und edler Zeichnung, von denen besonders jene für den Abt Bubic beachtenswerth war, Traghimmel und Fahnen mit vorzüglich ausgeführten Figuren in Application, ein Taftuch für protestantische Confession, von origineller Zeichnung, streng stilistisch im Ornament und harmonisch in der Farbenwirkung, auch einen Vorhang für israelitische Cultuszwecke mit romanischen Anklängen.

Hermann Uffenheimer aus Innsbruck reiht sich, was Stickerei betrifft, anerkennenswerth dem Streben Giani's an, und stellte in der englischen Kirche eine prachtvolle Collection von Kirchenornaten aus, reich gestickt, theils mittelalterlich, theils einer modernen Richtung angehörig mit Anklängen an die mittelalterliche Stilweise. Auch waren bemerkenswerth die vorzüglichen Tambourierungen von Weiszeug. Der Linzer Dombau-Verein stellte einen gestickten Ornat mit Christus und Maria im reichen Weinlaub-Ornament von derselben Firma aus.

Albert Kastner aus Wien brachte für das Stift Admont ein Pluvial aus dem XVII. Jahrhundert, neu installirt, jedoch ohne richtiges Verständniß für ältere Stilweise, dann eine Casula, reich in Relief-Goldstickerei, für den Fürst Primas von Ungarn, einen modernen Ornat in Silberstoff mit reicher Goldstickerei, wobei nur zu bedauern ist, daß so viel Arbeit und edles Materiale auf so unverantwortliche Art mißbraucht wurde.

Ferner fanden sich daselbst recht hübsche Weißstickereien von Theresia Lemik aus Wien und Elise Wurst aus Inzersdorf ausgestellt, jedoch fehlte das stilistische Element in der Zeichnung.